

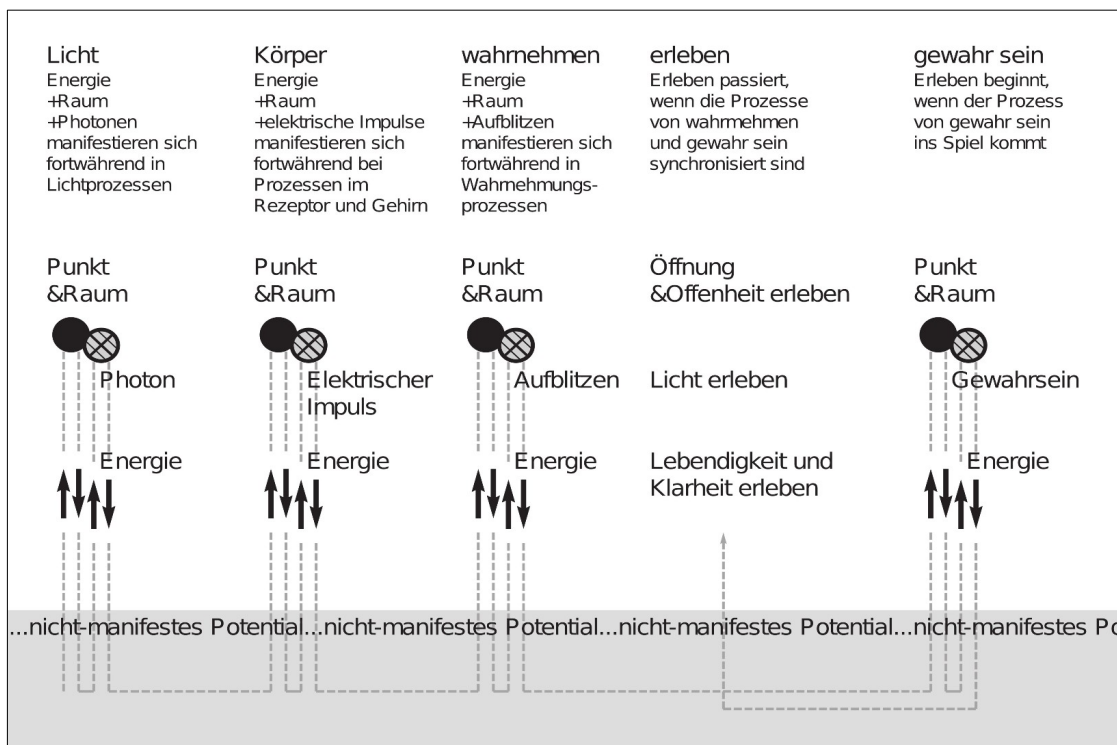
Wenn wir Realität verstehen und erkennen wollen, wie sie wirklich ist, müssen wir unsere materialistische Sichtweise auf die Welt als fest und beständig hinterfragen und überwinden – sowohl ihre äußeren als auch ihre inneren Aspekte. Um unsere Sichtweise grundlegend zu ändern, könnte ein neues Modell wie das *Quantenmodell* hilfreich sein. Grafiken und Erklärungen zu diesem *Quantenmodell* finden Sie in meinem Buch „SEIN IST“ sowie auf meiner Website <https://www.lumido.de/deutsch/> und <https://www.lumido.de/deutsch/videos/>.

Mein Quantenmodell zeigt,

- dass sowohl die unbelebte als auch die belebte Welt durch lebendige Prozesse von Moment zu Moment neu entstehen.
- dass all diese Prozesse aus derselben Quelle, dem sogenannten *nicht-manifesten* Potenzial, auftauchen und sich sofort wieder darin auflösen, ins reine unzerstörbare Sein.
- dass alle Prozesse einem ähnlichen Muster folgen, das mit den drei Kayas¹⁾ beschrieben werden kann.
- dass das Universum nicht aus Elementarteilchen und Atomen besteht, die eine bestimmte Zeit beständig sind, sondern durch die Kontinuität digitaler Prozesse, durch lebendiges und kreatives Aufblitzen²⁾ mit unterschiedlichen Frequenzen von bis zu hunderten von Billionen mal pro Sekunde.
- dass Dinge existieren, weil sie nicht existieren.
- dass die Welt von Moment zu Moment neu erschaffen wird, aber mit einer Erinnerung an die Welt davor.

Ich denke, dass mein Quantenmodell im Einklang ist sowohl mit der Sichtweise des Buddhismus als auch mit der Quantenphysik. So besteht die Möglichkeit eines Brückenschlags zwischen Physik und Religion.

¹⁾Die Grafik des Quantenmodells zeigt, wie die Welt der Materie (Licht und Körper) und die erlebte Welt (wahrnehmen, erleben, gewahr sein) als 3-Kaya-Prozesse entstehen und miteinander kommunizieren. Der Dharmakaya, der unveränderliche Aspekt von Wirklichkeit, ist symbolisch dargestellt als graue Fläche (nicht-manifestes Potential). Die veränderlichen Aspekte von Wirklichkeit sind der Sambhogakaya, hier dargestellt als Pfeile und der Nirmanakaya, hier dargestellt als graue Punkte und der Raum als weiße Fläche, die sich von den schwarzen Punkten aus grenzenlos ausdehnt. Die grauen Punkte der Form überdecken eigentlich die schwarzen Punkte des Raums. In dieser Grafik sind die schwarzen Punkte etwas nach links versetzt dargestellt. So sieht man, dass Raum primär ist und Form folgt.



²⁾In einem einzigen Atom gibt es Buddhas, so zahlreich wie Atome, und jeder von ihnen wohnt inmitten seiner Söhne und Töchter. So stelle ich mir vor, dass das ganze Dharmadhatu vollständig mit Siegreichen gefüllt ist.
Zitat übersetzt aus dem Englischen *King of Aspiration Prayers*